



## Wer hätte das gedacht ?

**Kontrollverlust ! Toleranzentwicklung ! Entzugerscheinungen ! Rückfall !**

Alles Begriffe, die man z.B. mit der Alkoholabhängigkeit in Verbindung bringen könnte.  
Doch weit gefehlt. Wir befinden uns hier im Bereich der Internetsucht.

### Internetsucht

Dauer und Häufigkeit der Internet-Nutzung sind für sich allein kein Kriterium für eine Suchtdiagnose. Es muss auch auf die damit verbundenen Folgeerscheinungen geachtet werden, um zu erkennen, ob jemand gefährdet ist, eine Internetsucht zu entwickeln. Ähnlich wie bei der Alkoholabhängigkeit kommt es mit der Zeit zu zahlreichen Problemen. Bedenklich wird es, wenn z.B. das "Online spielen" zum Lebensmittelpunkt des Betroffenen wird. Nach und nach verändern Süchtige ihr Verhalten. Sie ziehen sich mehr und mehr von Familie und Freunden zurück, Leistungen in Schule oder Beruf leiden, ihr Denken kreist ständig um das Spiel und schließlich vernachlässigen sie sozial erwünschte Verhaltensweisen, wie z.B. die Körperhygiene.

### Facebook und WoW

Da ist zum einen das allen bekannte, mit weltweit ca. 850 Millionen Nutzern, „soziales“ Netzwerk genannte Facebook. Auf der anderen Seite die Rollenspiele am Beispiel „World of Warcraft“ (WoW).

Während Facebook laut einer Studie des Bundesgesundheitsministeriums eine Gefährdung eher für junge Frauen darstellt, sind es bei WoW eher Männer, die ihr Leben nach dem Spiel ausrichten, und nicht umgekehrt.

### Facebook

Eine junge Frau erkannte, als sie im Zuge einer Umfrage gefragt wurde, welche Süchte sie kenne, dass sie ja wohl süchtig nach Facebook sei, sie könne nicht mehr ohne leben. Sie würde jeden Morgen früher als nötig aufstehen, nur um vor der Arbeit zu Facebook zu gehen, weil sie Angst hat, sie könnte etwas verpassen. Ihr gesamtes Leben dreht sich um das „soziale Netzwerk“, was soweit führt, dass sogar der Urlaub so geplant wird, dass die Möglichkeit gegeben sein muss, ins Netz zu kommen. Da dies bei ihren Freundinnen aber genauso sei, sieht sie die Gefahr dann aber doch nicht als so groß an. Aber schräg sei das Verhalten schon, sagte sie dann lächelnd.

### World of Warcraft

Bei WoW wird eine Parallelwelt zur Realität, in die die Spieler eintauchen können. Die virtuelle Welt kann für den Spieler im Verlauf an Attraktivität zunehmen und sein Selbstwertgefühl steigern. Wenn es ihm jetzt immer schwieriger wird, sich mit alltäglichen Problemen in der realen Welt auseinanderzusetzen, verliert diese an Attraktivität gegenüber der virtuellen Welt.

### Foreneinträge

Wenn man bei Google "Forum, Online Spielsucht" eingibt, zeigt die Suchmaschine ca. 143000 Treffer an. Da schreibt ein Betroffener, dass 10 Stunden am Tag vor dem Computer zu sitzen zu seinem Tagesablauf gehörte, dass Spielen keine Nebensache mehr war, es sei seine Bestimmung gewesen. Innerhalb von drei Jahren verlor er seine Existenz. "DAS SPIEL NAHM MIR MEIN LEBEN!...."

Eine Mutter berichtete, dass ihre 19-jährige Tochter ca. 9 - 10 Stunden am Tag spiele. Sie würde sich immer mehr zurückziehen. Wenn Sie nicht spielen dürfe, würde sie völlig ausrasten.

"Mein Sohn hat sich an seinem 18. Geburtstag von der Schule abgemeldet. Er will jetzt Hartz IV beantragen, sich eine kleine Wohnung nehmen und bis an sein Lebensende World of Warcraft spielen", war der Eintrag einer anderen Mutter.

Nach seinem "Ausstieg" aus WoW schrieb ein Mann, dass er vier Jahre lang gedanklich pausenlos mit dem Spiel beschäftigt war, auch bei der Arbeit. Er sei nicht mehr bei sich, sondern ausschließlich in der virtuellen Welt gewesen. Selbst zwei Jahre nach seinem Ausstieg, fehle ihm das Glücksgefühl, das ihm durch das Belohnungsprinzip in WoW einen ständigen Kick garantiert hatte, und noch heute könne er kein wirkliches Interesse mehr aufbringen für das, was man Hobby nennt. Gegen die Welt von WoW erscheine ihm noch heute alles fahl, wie ausgebleicht.

### Hilfsangebote

Auch wenn die Internetsucht noch relativ jung ist, so gibt es doch eine Reihe von Hilfsangeboten, wie z.B. den Verein "Aktiv gegen Mediensucht e.V."

### Unsere Betriebsräte am Standort:

#### Bayer:

Thomas Holtey	44402
Marie Kotzian	20006
Rolf Albrecht	53490
Katja Schäfer	43576
Michael Amma	27091
Erich Vahsen*	31199
Danilo D'Urso*	42405
Heike Steinberg*	49881
Arif Sagir*	22531

#### Lanxess:

Josef Daiminger	25878
Michael Prenzlów	25878
Christian Heinzmann	25878
Diana Derwenskusz*	40644
Norbert Löhe*	44935
Vedat Sicimoglu*	66430

\* Ersatzbetriebsräte

### Beratung im Chempark:

Gesunde Arbeitswelt:  
Tel. : 0214/30/71212  
Suchtberatung am Standort Leverkusen:  
Rolf Janyga:  
Tel. : 0214/30/66138  
Geb.: E 46  
Ansprechpartner im Betriebsrat LXS  
Christian Heinzmann  
Tel. : 0214/30/25878  
Geb.: F 44; Raum 8